
PROTOKOLL der virtuellen Jahreshauptversammlung
SiS - Landesverband Hessen e.V.

Datum: 30.11.2020 - 14:00 Uhr - 16:20 Uhr

TAGESORDNUNG

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Bericht des Vorstandes über Aktivitäten / Haushalt 2020
- TOP 3a Austausch über Fortbildungen während des Schulpauses und
TOP 3b Modifikationen unserer Arbeit in der Schule
- TOP 4 Vorstellung der Eckdaten des Haushaltsplanes 2021
-

TOP 1 Begrüßung

Ursula Benoit und Ernst Kucharczyk übernehmen die Versammlungsleitung, Ursula Benoit übernimmt die Stummschaltung während der Versammlung. Ernst Kucharczyk begrüßt die Anwesenden zur Mitgliederversammlung, die in diesem Jahr Corona-bedingt nicht in Präsenz stattfinden kann, sondern virtuell per Zoom-Konferenz. Er gibt technische Hinweise, z.B. zur Stummschaltung wegen eventueller Rückkopplungen, Handhabung des Mikrofons, etc. Er stellt fest, dass der komplette Vorstand des Landesverbandes Hessen anwesend ist und bedankt sich für die Vorbereitungsarbeiten zu dieser Versammlung. Weiterhin sind 17 Mitglieder aus den drei Regionen Frankfurt, Gießen und Marburg dabei. Es wird die Folie mit der geplanten Tagesordnung eingeblendet und darauf hingewiesen, dass die jeweiligen Beschlussfassungen/Entlastungen auf das kommende Jahr verschoben werden. Die Anwesenden stimmen der Tagesordnung zu. Da einige neue Mitglieder anwesend sind, stellen sich die Vorstandsmitglieder kurz vor.

1

TOP 2 Bericht des Vorstandes über Aktivitäten / Haushalt 2020

Anne Traulich betont in ihrem Bericht, dass die diesjährige digitale Versammlung ihren Schwerpunkt auf dem Austausch der Mitglieder mit dem Vorstand haben wird und die Auswertung des Fragebogens zur Sprache kommen soll. Sie beschreibt, dass im ersten Vierteljahr 2020 die Teams an den Schulen (Standorte Frankfurt, Marburg, Gießen) noch tätig sein konnten, sich aber schon im Verlauf der diesjährigen Weiterbildungsstaffel von Januar bis März eine Veränderung der Situation an den Schulen abzeichnete. An der Weiterbildung mit dem Trainer Thomas Jennrich (Januar -März 2020), nahmen sieben Teilnehmerinnen aus Marburg und vier Teilnehmerinnen aus Gießen teil, die zum Teil schon an die Schulen vermittelt worden waren, aber leider ihren Dienst noch nicht aufnehmen konnten. Ebenso konnte der im März 2020 geplante SiS-Nachmittag nicht mehr stattfinden - der Start der neuen Teams wurde durch die Corona-Situation völlig ausgebremst.

Um in den Monaten der Corona-Pause das Wissen beizubehalten, wurden in Zusammenarbeit mit Thomas Jennrich im Mai/Juni insgesamt sechs Web-Seminare für die drei Regionen angeboten, an denen durchschnittlich neun bis zwölf Mitglieder teilnahmen.

Anne Traulich schlägt vor, das Thema Wissensvertiefung im letzten TOP nochmals aufzunehmen und geht auf das Thema Zahlen und Finanzen ein. Anhand der eingeblendeten Folie „Einnahmen und Ausgaben Januar - Oktober 2020“ wird erläutert, wie sich die Einnahmen zusammensetzen (Mitgliederbeiträge, Förderungen, Spenden) und welches die hauptsächlichen Ausgaben in den vergangenen Monaten waren. Insgesamt wurde eine beachtliche Summe für Weiterbildung, Web-Seminare und Supervision ausgegeben.

Kassenprüfung

Die Kassenprüfung wurde gemeinsam von Gerlinde Mohr und Brigitte Uhr-Gorski im Beisein von Ursula Benoit am 19.11.2020 in den Räumlichkeiten von Peter und Paul, Marburg, durchgeführt. Beide Revisorinnen bestätigen der Kassenführerin eine ordentliche, übersichtliche und transparente Buchführung. Auf jede Rückfrage hätte Ursula Benoit eine zufriedenstellende Antwort geben können, sämtliche Belege seien vorhanden.

Anne Traulich bedankt sich bei den beiden Revisorinnen sowie bei Ursula Benoit insbesondere für die stets aktuelle Kassenführung. Ursula Benoit hebt noch hervor, dass sie gerne bereit sei, einem interessierten Mitglied ihre Buchführung zu erläutern, auch im Hinblick auf eine eventuelle Nachfolge.

2

Fahrtkostenerstattung 2020

Anne Traulich informiert, dass gemäß Vorstandsbeschluss die den Mitgliedern im laufenden Jahr entstandenen Fahrtkosten erstattet werden. Die jeweiligen Belege sind zusammen mit dem Antrag bis spätestens 16. Januar 2021 an den jeweiligen Regionalsprecher bzw. an die Regionalsprecherin zu senden. Das entsprechende Formular zur Beantragung der Fahrtkosten wird dem Protokoll beigelegt. Die Erstattung der in 2021 entstehenden Fahrtkosten kann nur vorbehaltlich einer soliden Finanzlage des Vereins erfolgen.

TOP 3a Austausch über Fortbildungen während der Schulpause

Ernst Kucharczyk übergibt die Moderation des TOP 3 an Heinz-Dieter Basler und bittet Ursula Benoit um Beachtung der Wortmeldungen.

Heinz-Dieter Basler fasst die Auswertung des Mitglieder-Fragebogens vom Sommer zusammen: So haben sich 80 % der Mitglieder beteiligt, 98 % davon seien zufrieden mit der Vorstandsarbeit, 30 % äußerten den Wunsch nach mehr Präsenz, 60 % hätten sich gerne miteinander im Freien, in Cafés/Restaurants getroffen, 45 % wünschten sich z. B. Wanderungen, die z.T. auch stattfinden konnten.

Als Thema von Online-Fortbildungen nannten 40 % Mediation und Einzelgespräche, 50 % Rollenspiele.

Einen Wiedereinstieg in die Tätigkeit an den Schulen anhand der vom Vorstand erstellten Leitlinien könnten sich 50 % der teilnehmenden Mitglieder vorstellen, 50 % wollten lieber abwarten.

Als Wünsche wurden geäußert: Austausch und Diskussion mit dem Vorstand zum Thema Arbeiten unter Corona-Bedingungen, hier auch: Masken und Testung. Heinz-Dieter Basler fragt nach, wie der Vorstand die Mitglieder unterstützen könne, was die Mitglieder bräuchten und welche Aktionen in der nächsten Zeit durchgeführt werden sollten.

Von Evelyn Stöckle kommen folgende Vorschläge: Austausch in monatlichen Videokonferenzen, virtuelle Fortbildungen wie im Sommer, Wissensvertiefung, z.B. zu den verschiedenen Phasen der Mediation, Team-Building. Sie bittet um Information, was deutschlandweit bei SiS passiert, welche Anregungen es vom SiS-BV gibt.

Christel Bruhn möchte grundsätzlich eher in Entscheidungen des Vorstands eingebunden sein. Sie bestätigt die Aussagen von Evelyn und ergänzt, dass Rollenspiele, so schwierig diese auch derzeit virtuell zu praktizieren sind, eine Möglichkeit zur Übung seien. Sie hatte den Eindruck, dass der Fragebogen des BV zu spät verteilt worden sei. Sie schlägt vor, die Zeit zu nutzen, um uns ins Gedächtnis zu rufen und Kontakt zu halten. Eine Ideensammlung bei anderen Anbietern von ähnlichen Leistungen wäre vielleicht hilfreich.

Brigitte Uhr-Gorski berichtet, dass sie an den angebotenen Wanderungen der Regionalgruppe Marburg gerne teilgenommen hat und diese eine gute Möglichkeit gewesen seien, sich auszutauschen. Auch Intervision (kollegiale Fallberatung) - wenn Supervision nicht machbar - sei eine gute Möglichkeit, Wissen zu erhalten und zu vertiefen. Sie bemerkt, dass es an ihrer Schule derzeit viel neues zusätzliches Personal (Schulbegleiter, Sozialpädagogen etc.) gäbe und sie diesbezüglich unsicher sei. Sie wünscht sich hier Unterstützung vom Vorstand und Austausch.

Brigitte Graf wünscht sich Austausch untereinander und auch Rollenspiele per Video.

Anne Traulich geht auf die vorherigen Wortmeldungen ein und bekräftigt, dass jedes Mitglied für den Einsatz in der Schule sich FFP2-Masken (Echtheit prüfen!) kaufen kann. Ausgaben werden per Beleg über die Kasse erstattet. Ebenso würde sich der Verein auch an den Kosten eines erforderlichen Corona-Tests beteiligen.

Anne Traulich berichtet, dass im September d.J. eine Jahreshauptversammlung aller SiS-LV in Berlin stattgefunden hat. Dabei haben die einzelnen Landesverbände über ihre Situation in der Corona-Zeit berichtet. Es wurde deutlich, dass alle SiS-LV in einer mit uns vergleichbaren Situation sind. Ein erwähnenswerter Hinweis über die Möglichkeit sich trotz Corona-Pause in der Schule präsent zu zeigen, wird aus dem SiS-LV Sachsen berichtet. Dort ist der SiS-Seniorpartner in den Pausen an seiner Schule auf dem Schulhof anwesend.

So ist er ansprechbar für Schüler und Lehrer. Anne Traulich wird die letzten NEWS des BV dem Protokoll beifügen. Bezüglich des geschlossenen Links (Fragebogen BV) weiß sie zu berichten, dass der organisierende, externe Dienstleister den Link ohne vorherige Absprache geschlossen hatte. Das Ergebnis der Befragung wird diesem Protokoll angefügt.

Uns stellt sich die Frage, was zur **Überbrückung** bis zum nächsten Einsatz getan werden kann.

- Christel Bruhn erwähnt Telefonate, einen Brief an die Schulen, um sich wieder zu melden und auch einen persönlichen Weihnachtsgruß, um den persönlichen Kontakt des Teams zu festigen.

- Gerlinde Mohr bringt das Projekt der telefonischen Einzelbetreuung an der Grundschule Lollar zur Sprache. Lt. Anne Traulich wurde dieses Projekt vom Freiwilligen-Zentrum Gießen initiiert und sollte der Verbesserung der deutschen Sprache von Kindern mit Migrationshintergrund dienen. Die Resonanz in allen Regionen sei schwach gewesen und diese Aufgabe auch nicht vorrangig SiS-spezifisch. Heinz-Dieter weist darauf hin, dass dieses Thema eher zu TOP 3b passt.

- Peter Kettner berichtet, dass an der Richtsberg-Gesamtschule eigentlich ein zusätzliches, also ein 3. Team tätig werden sollte, dieses aber wegen Corona nicht möglich war. Die beiden bestehenden Teams haben sich im 2. SHJ wegen möglicher Einsätze an die Schulleitung gewandt, ohne Rückmeldung zu erhalten. Daher hat er kürzlich Kontakt zu einem Lehrer der Jahrgangsstufe 5./6. aufgenommen und vorgeschlagen, mit den Schülern per Video in Verbindungen zu treten und zu arbeiten, in der Hoffnung, dass dieser nun das Thema Mediation nochmals in die Lehrerschaft bringen wird. Gespräche über Zoom seien an dieser Schule jedoch nicht möglich.

- Barbara Leithold und Vilborg Asmus-Reuter haben sich face to face getroffen und Kontakt zur Direktorin ihrer Schule in Gießen aufgenommen. Sie erhielten die Rückmeldung, dass sie ihre Tätigkeit frühestens im Sommer nächsten Jahres aufnehmen könnten. Auch die Lesepaten seien derzeit nicht an der Schule tätig. Der Raum, in dem die Mediation bisher stattgefunden hat, ist derzeit belegt. Jedoch erhält das Team regelmäßig den Schulbrief.

- Ernst Kucharczyk erläutert, dass die meisten Schulen im Rhein-Main-Gebiet froh sind, wenn sie sich um die Mediatoren, die ja der Risikogruppe angehören, nicht kümmern müssten. Sie seien froh, dass diese erst wiederkommen wollten, wenn Impfungen möglich sind. Er bestätigt, dass die Räumlichkeiten aufgrund von Corona-Maßnahmen derzeit knapp bzw. anderweitig belegt sind. Als Regional-sprecher bietet er im Moment Zoom-Treffen an, die gut angenommen würden. Zum Erhalt des Kontaktes wird er zusammen mit seinen Teams einen Brief an die jeweiligen Schulen senden.

Heinz-Dieter Basler fragt nach weiteren Anregungen, um Kontakt zu den Schulen zu erhalten und zu festigen und ob die Mitglieder dabei Unterstützung durch den Vorstand wünschen.

- Ursula Benoit beschreibt, dass sie und ihre Teampartnerin Sabine Einenkel-Kaletsch an der Grundschule Biebertal sehr willkommen sind. Sabine Einenkel-Kaletsch bestätigt dies und meint, dass sie die Idee des „Weihnachtsbriefes“ sehr gut findet und bittet den Vorstand einen Entwurf für die jeweiligen Regionen zu entwerfen. Die Entscheidung an die Schule zu gehen treffe sie wöchentlich neu, abhängig von der jeweiligen Situation. Sie halte per E-Mail Kontakt zur Schule.

Heinz-Dieter Basler fasst zusammen, dass nun die Themen, wie wir untereinander Kontakt halten und wie wir Kontakt zu den Schulen halten besprochen seien und noch die Frage anstehe, wie wir uns qualifizieren können, welche Fortbildungen die Mitglieder wünschen:

Sabine Einenkel-Kaletsch schlägt das Thema „Fragetechniken“ vor, Christel Bruhn ergänzt um Mobbing/Cybermobbing.

Hier unterbricht Anne Traulich und schlägt vor, - da es thematisch passt - den TOP 4 mit den „vorläufigen Planungen der Fort- und Weiterbildungen 2021“ vorzuziehen. Ernst Kucharczyk hinterlegt die entsprechende Folie.

Für die drei Regionen sind im 1. HJ gesamt 6 Web-Seminare zur Wissensvertiefung und zum Training geplant. Wenn wieder möglich, sollen im 2. HJ Präsenz-Fortbildungen zu je 1,5 Tagen angeboten werden.

Für die Teams, die die Schulen aufsuchen, werden virtuelle Supervisionen mit unserem neuen Supervisor Herrn Kubach (GI/MR) stattfinden. Hier können sich jedoch alle Mitglieder einwählen, da jeder aus den Erfahrungen anderer lernen kann.

Für die zweite Jahreshälfte 2021 und erste Jahreshälfte 2022 ist je eine Weiterbildungsstaffel (FFM und GI/MR) vorgesehen. Der Beginn wird sich jedoch nach der jeweiligen (Corona-)Situation richten. Beworben wird dies zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. Heinz-Dieter Basler leitet nun über zu

TOP 3b Modifikation unserer Arbeit in der Schule

Er beschreibt die Situation an der Georg-Büchner-Schule in Stadtallendorf. Dort sind neben den Mediatoren mittlerweile eine Schulpsychologin, drei Sozialarbeiter, zu Streitschlichtern ausgebildete Schüler und fünf Lehrer, die eine Mediationsausbildung haben (aber nicht praktizieren), vorhanden. Es stellt sich die Frage, wie wir mit der Situation umgehen, dass es vermehrt zusätzliche Angebote an den Schulen gibt. Was könnten wir anders machen? Sollten wir Absprachen mit den Sozialarbeitern treffen? Es war z.B. bemängelt worden, dass die Kinder zu lange Wartezeiten bei den SiS-Mediatoren hinnehmen müssten.

- Auch Evelyn Stöckle bestätigt, dass sich an ihrer kleinen Grundschule zwei Sozialarbeiter, mehrere Inklusionshelfer, Förderschul-Lehrerin und viele weitere Ehrenamtliche tummeln. Sie hat das Gefühl, dass die Schule mit diesem „Fremd-Personal“ überfordert sei. Ein Vorschlag ihrerseits wäre, sich bei den Kindern bekannt zu machen bzw. in Erinnerung zu rufen und aktiv den Kontakt zur Schulleitung zu suchen. Die anderen Mitstreiter sollten nicht als Konkurrenz gesehen, unsere Tätigkeit jeweils zu Beginn des Schuljahres vorgestellt werden.
- Diesen Vorschlag befürwortet Brigitte Uhr-Gorski; auch sie möchte nicht in Konkurrenz treten, sondern in Ergänzung tätig sein.

Anne Traulich hakt hier ein und fragt, welche Mittel unsere Mitglieder hier benötigen; könnten z.B. Hand-Outs oder Web-Seminare hilfreich sein?

- Christel Bruhn hätte gern einen Flyer, der die Tätigkeit von SiS erklärt und den sie in entsprechender Situation weiterreichen könnte.
- Evelyn Stöckle fände es gut, wenn die Mediatoren von der Schulleitung informiert würden, welche Akteure sich an der Schule befinden.

- Heinz-Dieter Basler fragt, ob es eine Möglichkeit wäre, bei weiterem Gesprächsbedarf nach einem Erstkontakt mit Unterstützung von Telekommunikation zu arbeiten, z.B. mit einem preiswerten Handy und einer nicht-privaten Telefon-Nummer. Lt. Heinz-Dieter Basler kostet die günstigste SIM-Karte 10,50 €, gebrauchte Handys wären sehr günstig zu erhalten.
- Anne betont, dass diese Art der Kommunikation sicher die Ausnahme sei. Wenn es tatsächlich sinnvoll ist und gewünscht wird, wird SiS Hessen die Kosten übernehmen.
- Es entspinnt sich eine kurze Diskussion, ob private Handy-Nummern herausgegeben werden sollten oder nicht.
- Christel Bruhn bemerkt, dass sie die Entscheidung, ob sie einen außerschulischen Kontakt zu einem Schüler haben möchte, von Fall zu Fall entscheiden würde.
- Es gibt diesbezüglich auch eine kritische Stimme von Sabine Einenckel-Kaletsch, die zu bedenken gibt, dass diese Telefonate nur 1:1-Gespräche seien und SiS nicht ohne Grund in Teams an die Schulen gehe.

Anne Traulich schlägt vor, dass wir ins Protokoll aufnehmen, dass erweiterter Kontakt zu den Kindern aufgenommen werden kann, wenn die Mediatoren es für unabdingbar erachten.

TOP 5 **Verschiedenes**

Für die Revisorin Brigitte Uhr-Gorski wird eine Nachfolge gesucht. Da sich in dieser Runde keine Vorschläge ergeben, wird dieser Punkt auf nächstes Jahr verschoben.

Anne verabschiedet alle TeilnehmerInnen mit guten Wünschen für ihre Gesundheit.

Aufgestellt von Ute Hausmann am 02.12.2020

Anlagen:

zu TOP 2: Screenshot der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

zu TOP 2: Einnahmen und Ausgaben Januar-Oktober 2020

zu TOP 2: Antragsformular zur Fahrtkostenerstattung

zu TOP 3a: NEWS des SiS-BV

zu TOP 3a: Ergebnisse Fragebogen SiS-BV

zu TOP 4: Planung Web-Seminare/Fortbildungen / Weiterbildungen 2021